

Vorlage Nr.: 2023/1047

Verantwortlich: **Dez. 2**

Dienststelle: **POA**

Vielfalt fördern, wertschätzen und leben:

Die Charta der Vielfalt als Dach der Diversity-Aktivitäten der Stadt Karlsruhe

Beratungsfolge	Termin	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Personalausschuss	12.10.2023	nö	Vorberatung
Gemeinderat	24.10.2023	ö	Beschlussfassung

Kurzfassung

Die Stadt Karlsruhe engagiert sich in vielfältigen Projekten und Aktivitäten, die der Anerkennung, Förderung und Wertschätzung des Vielfaltsgedankens dienen. Neben dem Ausbau und einer Erweiterung des bisher nur wenig systematisch erschlossenen Diversitymanagements steht auch die kontinuierliche Entwicklung einer vielfältigen Organisationskultur im Fokus.

Mit einem zweistufigen Prozess, beginnend mit dem offiziellen Bekenntnis durch Beitritt zur Charta der Vielfalt, gefolgt von einer stadtweiten Diversitymanagement-Konzeption, soll der nächste Entwicklungsschritt auf dem Weg zu einer vielfältigen und für alle Mitarbeiter*innen und Bürger*innen attraktiven Arbeitgeberin unternommen werden.

Finanzielle Auswirkungen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> Investition <input type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: <u>Stufe 1 ohne zusätzliche Kosten</u> Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten:	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:
Finanzierung <input type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input type="checkbox"/> nicht budgetiert	Gegenfinanzierung durch <input type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben <input type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.

CO₂-Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Korridor Thema: Soziale Stadt
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit

Ausgangslage

Die aktive Förderung von Vielfalt, beispielsweise in den Dimensionen kulturelle und soziale Herkunft, sexuelle Identität oder Alter, ist ein elementarer Aspekt der modernen, wertschätzenden und zeitgemäßen Unternehmenskultur. Als Arbeitgeberin bekennt die Stadt Karlsruhe sich zu einer vielfaltsorientierten Kultur und fixierte dies entsprechend in ihrem kulturellen Leitbild, den Leitlinien für Führung und Zusammenarbeit: „Wir respektieren unsere Vielfalt und sehen diese als Chance“.

Nicht zuletzt aufgrund der demographischen Veränderungen und deren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt erlangt die Entwicklung und der Ausbau von Vielfaltsaktivitäten eine erfolgskritische Bedeutung für die Sicherstellung des Personalbedarfs: gelebte Vielfalt wirkt nach innen und außen. Vielfältige Organisationen wirken positiv auf Zufriedenheit, Motivation und empfundene Wertschätzung der Mitarbeiter*innen und erhöhen durch eine vielfaltsfördernde Organisationskultur die Mitarbeiter*innenbindung. Auch auf potenzielle Bewerber*innen wirkt sichtbare Vielfalt, beispielsweise von Mitarbeiter*innen mit Bürger*innenkontakt als positives Signal und Teil der Arbeitgeber*innenattraktivität und -identität.

In den vergangenen Jahren haben unterschiedliche Dienststellen der Stadt Karlsruhe mit großem Engagement, aus Überzeugung und dem Vielfaltsgedanken verpflichtet zahlreiche Einzelmaßnahmen und Aktivitäten entwickelt und vorangetrieben. Beispielhaft genannt seien die umfangreichen Fortbildungsangebote, das Leuchtturmprojekt zur beruflichen Integration Geflüchteter, das Personalmarketing und der Runde Tisch Antirassismus und Antidiskriminierung (eine umfassende Übersicht der bestehenden Maßnahmen und Aktivitäten wird im Personalausschuss am 12.10.2023 präsentiert).

Die Konzeption, Umsetzung und Weiterentwicklung dieser Diversitymaßnahmen ist aktuell ausschließlich dezentral initiiert und nicht zentral, beispielsweise durch eine gesamtstädtische Vielfaltsstrategie oder ein Diversitymanagement gesteuert. Der Gemeinderat hat die Unterzeichnung zur Charta der Vielfalt erstmals 2019 im Plenum diskutiert. Die Vorlage 2019/1064 befasste sich mit dem Antrag der GRÜNE-Gemeinderatsfraktion „Agenda „Vielfalt@KA: Gemeinsamkeiten stärken und Schranken abbauen!“, der als einen Aspekt die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt beinhaltete. Auch die Vorlage 2019/1212 der SPD-Gemeinderatsfraktion „Mehr Sichtbarkeit für Themen von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transsexuellen, Transgendern bzw. Intersexuellen oder queeren Gruppen (LSBTTIQ)“ stellte den Antrag zur Unterzeichnung der Charta. Die Notwendigkeit, als Arbeitgeberin ein aktives Bekenntnis zu einem organisational verankerten Vielfaltsgedanken zu leisten, wurde in den Personalausschuss verwiesen und seitdem in mehreren thematisch angeschlossenen Diskussionen erörtert. Ein Ausbau und eine Weiterentwicklung dieser Aktivitäten, speziell im Bereich der Strategieentwicklung als auch der personellen Bündelung von Aktivitäten, beispielsweise durch Diversitymanager*innen oder spezifische Beauftragte (z.B. für queere Lebensformen oder vulnerable Gruppen) wird politisch bereits seit längerer Zeit gefordert. Als zentrale Maßnahme wird insbesondere ein Beitritt zum Bündnis „Charta der Vielfalt“ angeregt.

Charta der Vielfalt

Die Charta der Vielfalt ist eine Initiative von Arbeitgeber*innen, die 2006 gegründet wurde und Stand September 2023 rund 4900 Unterzeichner*innen hat.

Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt sind im Kern zwei Wirkungsfelder für Unterzeichner*innen verbunden:

- Bekenntnis und Selbstverpflichtung: die Stadt Karlsruhe positioniert sich aus eigenem Anspruch und vergemeinschafteter Haltung als Arbeitgeberin, die Vielfalt aktiv fördert sowie anerkennt und wertschätzt

- Sichtbarkeit: die mit der Charta der Vielfalt implizierte Haltung machen wir selbstbewusst öffentlich und signalisieren unser Bekenntnis zur Vielfalt aktiv für Bewerber*innen, Bürger*innen und Mitarbeiter*innen.

Der Beitritt zur Charta erfolgt formal entsprechend niedrigschwellig durch Bekenntnis zur in der Urkunde der Charta fixierten Werten, eine formale Zutrittshürde oder ein Prüfprozess finden seitens der Initiative nicht statt. Die Stadt Karlsruhe hat die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt, nicht zuletzt ausgelöst durch Initiative des Gemeinderates, kritisch diskutiert und erwogen:

Als Arbeitgeberin Stadt Karlsruhe bekennen wir uns selbstverständlich umfassend und vorbehaltlos zu den durch die Charta fixierten Werten: Wir begreifen Diversität als Chance und verpflichten uns zu einem wertschätzenden, sicheren Arbeitsumfeld für alle Mitarbeiter*innen sowie gleichermaßen dazu, Dienstleister*in und Serviceerbringer*in für alle Bürger*innen zu sein.

Insbesondere in Zeiten der Haushaltskonsolidierung und der damit verbundenen Aufforderung zu einer Aufgaben- und Standardkritik stellt sich jedoch die Frage nach einer ressourcenintensiven Erweiterung des Aufgaben- und Leistungsspektrums: von einer Unterzeichnung der Charta als Selbstzweck wurde in der Vergangenheit mehrfach abgeraten, eine systematische Konzeption, Umsetzung und Weiterentwicklung bestehender Aktivitäten, die unbestreitbar „Charta-Charakter“ haben, bedarf jedoch der Bereitstellung von Ressourcen, die (nicht zuletzt angesichts des erheblichen Mehraufwandes, der sich durch die herausfordernde Lage am Arbeits- und Ausbildungsmarkt ergibt) nicht „nebenbei“ erledigt werden kann.

Angesichts der sich verschärfenden Lage am Arbeitsmarkt einerseits aber auch der Überzeugung, dass ein Bekenntnis zu Chancen und Potenzialen von Diversität in der aktuellen politischen Lage dringend geboten ist, schlagen wir im Hinblick auf die Charta der Vielfalt ein zweistufiges Vorgehen vor:

Stufe 1: Kulturwandel anstoßen und verstetigen.

Die Stadtverwaltung unterzeichnet die Charta der Vielfalt und tritt dem Bündnis bei.

Bis zum Ende des Doppelhaushaltes 2024/25 fokussieren die Vielfaltsbemühungen der Stadt Karlsruhe speziell die Aspekte der Pflege und Weiterentwicklung einer respektvollen, wertschätzenden Kultur sowie der Dialogformate mit Mitarbeiter*innen und Bürger*innen.

Die bestehenden Aktivitäten und Maßnahmen werden fortgeführt, ggf. hinsichtlich Akzeptanz und Aktualität überprüft und evaluiert und als Querschnittsthemen in bestehenden Strukturen verankert.

Stufe 2: Diversitätsmanagement systematisch entwickeln und ausbauen.

Die Stadtverwaltung setzt ein auf zwei Jahre angelegtes Projekt zur systematischen Installation und Umsetzung eines stadtweiten Diversitymanagements auf. Ziel ist die Entwicklung einer mittel- und langfristig umzusetzenden Diversitystrategie inkl. eines Umsetzungsplans zur organisatorischen Verortung, die inkl. benötigter Ressourcen für die Projektphase im Zuge der Haushaltsberatungen für den DH 2026/27 wiederum durch den Gemeinderat zu beschließen ist.

Beschluss:

Die Stadt Karlsruhe engagiert sich in vielfältigen Projekten und Aktivitäten, die der Anerkennung, Förderung und Wertschätzung des Vielfaltsgedankens dienen. Neben dem Ausbau und einer Erweiterung des bisher nur wenig systematisch erschlossenen Diversitymanagements steht auch die kontinuierliche Entwicklung einer vielfältigen Organisationskultur im Fokus.

Mit einem zweistufigen Prozess, beginnend mit dem offiziellen Bekenntnis durch Beitritt zur Charta der Vielfalt, gefolgt von einer stadtweiten Diversitymanagement-Konzeption, soll der nächste Entwicklungsschritt auf dem Weg zu einer vielfältigen und für alle Mitarbeiter*innen und Bürger*innen attraktiven Arbeitgeberin unternommen werden.

Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Personalausschuss das vorgeschlagene zweistufige Vorgehen und den Beitritt der Stadt Karlsruhe zur Charta der Vielfalt.